

elastischen Biegsamkeit, sie sei nun luft-, dunst- oder feuchtartig und so in unzähligen Abschnitten, selten allein: Eine solche abgeleitete Tugend (Kraft) wird ein Gleichnis, ein Bild, ein Artiges genannt. 6. — 2) der guten Lebensart gemäß, meist sich nicht auf die innere Art beziehend, sondern auf äußeres, gefälliges, gutes und gewandtes Benehmen, sitzhaft, höflich; z. B.: Artige [ruhige, wohlherzogene] Kinder; Er ist ein guter Junge, aber oft unartig; sein Bruder ist artiger, aber nicht so gut; Ein artiger [seiner, zuvorkommender] Herr; Einer Dame artigelten [schmeichelfähiges] sagen; usw. — 3) (vgl. 2) von Personen und Sachen: durch Nettigkeit, Niedlichkeit, Zierlichkeit einen wohlgefälligen Eindruck machend, hübsch; Ein artig Spielzeug; Schönheiten und artige [hübsche] Mädchen; Daß die Schönheit der Dichter in der Mischung der Dialekte . . . in hundert Artigkeiten [seinen Kleinigkeiten] besteht; usw. — 4) wie hübsch, nett, oft im Gegensinn (sinneverwandt: tüchtig, gewaltig, sehr): So geht ich denn euren zwei tüchtigen Bächen [zur Kurzwelt drei artige Flüsse zu knaden; So mag es manchmal artig [arg] über mich hergegangen sein; usw. || **artlich**, Ew. (veraltend, mundartl.) = artig 2.

Artischocke [arab.], die; —n: (Pfl.) Cynara Scolymus, Spießdistel, und bes.: ihr fleischiger Fruchtstern.

Arze: f. Arce.

Arzen (auch: ärzen), intr.: (veralt.) arzenein (s. d.). Arzung (Arzung), ärztliche Behandlung, Heilung. || **Arzenei** (mei), die; —en: 1) Medizin, ein künstlich bereitetes, innerlich anzuwendendes Mittel zur Erhaltung oder Herstellung der Gesundheit, auch bildlich. 2) (veralt.) Heilkunde: Doktor der Arzenei. — 3) als Flw. z. B.: Arzeneibereitung; arzenei-gelehrt; Arzeneigewicht; Arzeneiglas; Arzeneifunde; Arzeneifunk; Arzeneifaden; Arzeneimittel (Arzenemittellehre); Arzeneiwissenschaft usw. || **arzenen**: 1) intr. (haben): Arzenei nehmen, medisinieren. — 2) tr.: Arzenei geben, verordnen; ärztlich behandeln. || **arzenellisch**, Ew.: medizinisch; Arzeneiliche (offizielle) Kräuter. || **Arzt** (nicht so gut: Arzt), der, —es; Ärzte; (Ärzte); Ärzthin, —lein: der die Heilkunst versteht und ausübt, auch bildlich; auch von Frauen und (mit Hervorhebung des Geschlechts): Ärztin. — Dazu: Arztfinger, der vierte (Ring-, Gold-, Herzfinger). || **ärztlich** [auch ärztlich], Ew.: zum Arzt gehörig, von ihm ausgehend; auf Heilkunde bezüglich; ärztliche Bemühungen, Tätigkeit, Kenntnisse, Vorkenntnisse; Der ärztliche Beruf usw.

I. **As**, das, w.; w.: f. A 4.

II. **As**, das, Ases; Äste; Äschen, =ein: 1) die Eins — im Karten- und Würfelspiel. — 2) Kupfermünze der Römer, auch außerdem Bezeichnung einer grundlegend gemachten Einheit, z. B.: Apothekerspfund usw., und bes.: das kleinste Goldgewicht (1/16 Grän), auch bildlich.

Asbest [gr.], der, —(e)s; —e: ein zu unverbrennlichen Gesteinen verarbeitbarer Stein (Art Hornblende), Steinflachs, aus haarförmigen Fäden bestehend.

Asch, der, —es; Äsche; Äschchen, —lein: 1) f. Esche — 2) ein nach unten sich verengendes Irbenes, ursp. eschenes (s. 1) Gefäß, Napf (auch: Äschel, Äscher). — Äsch (od. Napf, Topf) tuchen. — 3) —en; —en: in Bayern, eine meist zum Salzverwand dienende Art länglicher, an den Enden zugespitzter Schiffe (ursprünglich aus Eschenholz, s. 1). — 4) —es, —en; —en: ein forellenartiger Fisch, Salmo thymallus (auch: Esching, Äschling, im ersten Jahr sprenzlisch). — Bei allen: weibliche Nebenformen: Äsche, Äsche (die).

I. **Äsche, Äsche**, die; —n: f. Asch am Schluß.

II. **Äsche**, die; —n: 1) der erdige Rückstand verbrannter Körper; auch bildlich, z. B.: Unter der Äsche glimmen, allhien; bildlich: Das Haupt mit Äsche bestreuen; In Äsche sitzen; In Saß und Äsche trauern; Bei Gelingen und Wahren saßen die Schutzheiligen am Herd in der Äsche; scherzhaft, spöttl.: Ungebrannte Äsche, Briggelstoch. — 2) (Chem.) ein veraltetes Metall, Dryd. — 3) die Überreste eines Verstorbenen — zunächst herrührend von der Totenverbrennung: Rebebe seiner Äsche!; bildlich: Andenken eines Toten. — 4) Staub; oft verbunden: Staub und Äsche; Eschutt und Äsche; (Sandw.) staubiger Boden; (Vergh.) Erdarten, die, zu Tage gebracht, zerfallen. — 5) als Flw. z. B.: Äschenbad, (Chem.) Bad in der Äschen- (d. h. mit Äsche ge-

füllten) Kasse; Äschballe, (Hüttenw.) eine Kugel aus geschlämmter Äsche zur Verfertigung der Tefte; Äsch(en)-becker, Behältnis für die zu entfernende Zigarettenasche; Äschenblaser oder -zieher, -pflüster, -rüber, -treder, -stopf, (Gestein.) Turmalin; Äschblei, (veralt.) Bismut; Äsch(en)-blei, f. Äschenblei; Äschblond; Äsch(en)brenner, Äsche zur Vernehmung bereitend; Äschenbüdel, -brüdel, -büttel, -puttel, -grüdel, der, das, die: schmutziges Küchenmädchen; beschmutzt und unsauber gehender Mensch, nach bekanntem Märchen Bezeichnung edler, aber zurüdgelegter Wesen; auch = Äschenblaser; Äschenbrot, -tuchen, in Äsche gebacken; Äsch(en)eimer; Äsch(en)fall, in Den der Ort, wo in die Äsche fällt (Äschenraum, -loch, Äscherloch); ferner = Äschenregen; (asch, Äschen, ascher= (seltener asche=) farb, -farben, -farbig, vgl. Äsch(en)sahl, -blei, aschgrau; Äschenfled, die durch Verunreinigung von Kupferasche (s. 2) oder -oxyd in Kupfer entstehenden weichen und undichten Stellen, vgl. Äschenloch; dazu: Äschenfledig; Äschenfunte, in der Äsche; aschgrau, f. aschgrau, z. B. auch: Das geht ins Äschgraue, Unabsehbares; Die aschgraue Möglichkeit; Äsch(en)grube; Äschenhaufe; Äschenherd, f. Äschenstaken; Äschhuhn, Gallinago cinerea; Äschentapelle, f. Äschenbad; Äschentafeln; Äschtern, das in der ausgebrochenen Äsche des Treibherbs enthaltene silberhaltige Blei; Äschstreck, nam. (Hüttenw.) der die Äsche zum Treibherd zurechtende Arbeiter; Äschträge, Nebelkrähe; Äsch(en)kraut, Cineraria; Senecio vulgaris; Äschentrug, Urne zur Aufbewahrung der Totenasche; Äschentugen, f. Äschentot, versch. (f. Äsch 1) Äschstange; Äschstau, Umbezeichnung aus Allium ascalonicum, Lauch aus Ascalon (span. escalona, it. scalogno, f. z. echalotte, Äschalotte, auch Äsch- oder Esch-, Eschlauch); Äschentoch, f. Äschentau; ferner (vgl. Äschentoch): kleine ungange Stellen in Stahl oder Eisen, die beim Polieren als graue Pfünktchen oder Streifen zum Vorschein kommen (Eisen mit solchem Fehler heißt Äschentoch oder aschentochig oder Äschentochig); Äsch(en)meise, die aschfarbige Sumpfschneise; Äschmesser: a) der: einer, der die Äsche misst, z. B. im Hüttenw., im Aschenbrennerei usw.; b) das: ein trunniges Messer zum Ausschneiden der aus Äsche bereiteten Tefte; Äschermittwoch, der Mittwoch nach Fastnacht, wo in der katholischen Kirche die Stirn mit geweihter Äsche bestrichen (gesichert) wird; Äsch(en)ofen, zum Äsch(e)-brennen; Äschenpfanne, Äschenpforte; Äschenpflüster; Äschenblaser und -büdel; Äschenputtel, f. Äschenbüdel; Äschenraum; Äschenregen, wobei es Äsche regnet; Äschenrest [nam. 3]; Äschenfals, Pottasche; Äschenhütte, f. Äschenpforte; Äschentuch, f. Äschentuch; Äschenurne, f. Äschentug; Äschermittel, f. Äschentuch; Äschenzieher f. Äschenbläser. **Äschel**, der, —s; w.: 1) die feinste Emalte beim Rosten und Mahlen der Kobalt-Erze. — 2) Äscheloch im Eisen, Stahl. (S. auch Äsch 1.) || **Äscher (Äscher)**, der, —s; w.: Mischung von Äsche und Kalk, z. B. zur Laugenbereitung (und der bleibende Rückstand), zum Gerben usw.; Äscherfah oder Äscher; Äschertalk; Äschertuch, zum Durchsieben der Lauge. || **Äschezig**: A. der, —s; —e: 1) Äscher. — 2) das über die Wäsche in der Lauge gespannte Zwilchtuch. — B. Ew.: aschig (s. d. u. Äschentoch). || **Äschern**: 1) tr.: a) in Äsche legen, verbrennen, gew. entäschern. / b) Äsche brennen, kalcinieren (der Äscher). / c) (Chem.): veralt. zu Kalk rösten, brennen. / d) mit Äsche bestreuen, z. B. am Äschermittwoch (s. d.). / e) (Gieß.) beim Lehmformen: den Kern mit Äsche und Wasser bestreuen. / f) mit Äscher (s. d.) bearbeiten: Güte aschern [beizen]; Garm, Wäsche aschern [lauge]. — 2) rbez.: gew. abäschern (s. d. u. Äschern). || **Äschicht, Äschig**, Ew.: Äsche enthaltend, ihr ähnlich, staubig (vgl. Äschert 2).

Äschling, der, —s; —e: f. Äsch 4.

Äsen: f. asen 4. || **Äser**: f. Asfer.

Äspe: f. Espe.

Äspern, tr. (rbez.): quälen, abhezen, abhängigen, auch ästern (vgl. Äschern 2) und ästern.

Äffel, die; —n; (der, —s; w.): eine Ordnung wurmförmiger Tiere mit vielen Ringeln und Füßen, darunter nam. Kellerspizel, Oniscus murarius (Kellerspizel, Taupenfuss) und Wasserspizel, Asellus aquaticus.